

ÄRZTE ZEITUNG

www.aerztezeitung.de



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

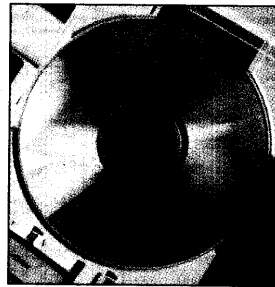
DIENSTAG 16. MÄRZ 2004



Diabetes-Test ab dem zweiten Trimenon

Auch bei Schwangeren ohne erkennbar erhöhtes Risiko für einen Gestationsdiabetes sollte ab dem zweiten Trimenon ein Diabetes-screening zur Vorsorge gehören.

MEDIZIN 15



Streit um Privatkopien von CD geht weiter

Das Knacken des Datenschutzes von CD ist nach dem neuen Urheberrecht verboten, das Brennen von CD ist erlaubt. Jetzt geht es um die Vergütung der Künstler.

WIRTSCHAFT 18

TIP DES TAGES Mit Husten tut der Stich nicht weh

Hat ein Patient Angst vor dem Blutabnehmen, lassen Sie ihn husten! Dann tut der Stich nicht weh. Anästhesisten von der Uni Greifswald haben sich diese Methode ausgedacht und getestet (Anesth Analg 98, 2004, 343). 20 jungen Männern wurde zweimal in drei Wochen Blut aus einer Handvene genommen: einmal ohne, einmal mit Hustentrick. Mit Husten gaben sie an, weniger Schmerzen gespürt zu haben. Parameter wie Handschweiß oder Blutdruck änderten sich nicht. So funktioniert der Trick: Der Patient schaut weg und hustet. Man bittet um einen zweiten Huster und sticht simultan damit die Nadel ein.

IM GESPRÄCH Dauereinsatz für Madrider Ärzte

Wer sind eigentlich die Leute unsere Kassenmedizin regieren

Ärztelfunktionäre und ihre Rolle im Gemeinsamen Bundesausschuss

BERLIN/BONN (HL). Nicht nur die große Politik, auch ein sogenannter kleiner Gesetzgeber bestimmt, was in der Kassenmedizin möglich ist: der Gemeinsame Bundesausschuss. Heute etwa will der Ausschuss in Bonn darüber entscheiden, welche rezeptfreien Arzneimittel die Kassen in Zukunft noch bezahlen sollen.

Wenn jemand die Therapiefreiheit in der GKV eingrenzt, Methodenvielfalt beschränkt, Vorbereitungen für Höchstpreise bei Arzneien trifft, dann sind außer Kassenfunktionären auch Funktionäre der KBV und der KVen mit dabei:

6 Ärzte-Zeitung

„Krankenselbstversicherer lassen sich einbringen“
von T. Lehmann

GESUNDHEITSPOLITIK

Ein Kartell aus Ärzte- und Krankenkassenfunktionären bestimmt, was in der Kassenmedizin wünschenswert und sinnvoll ist. Wer sind die Leute, die im Gemeinsamen Bundesausschuss das Wirtschaftlichkeitskonkretisieren? Mit welchen Grundeinstellungen gehen die Entscheidungsträger an ihre Arbeit?

Das sind die Funktionäre, die über die Therapiemöglichkeiten der Ärzte entscheiden



Vorsitzender des Bundesausschusses für Krankenkassen, Hans-Joachim Lauth



Stellv. Vorsitzender des Bundesausschusses für Krankenkassen, Hans-Joachim Lauth



Vizepräsident des Bundesverbandes der Ärzte, Hans-Joachim Lauth

Heute fallen wichtige Beschlüsse für den Preisalltag der Ärzte / Von Helmut Lauth
Wenig ist über den Inhalt der Beschlüsse bekannt. Lange Zeit hat sich der Ausschuss für die Krankenkassen nicht mit der Frage beschäftigt, welche rezeptfreien Arzneimittel die Kassen in Zukunft noch bezahlen sollen. Nach einer Klärung der Sachlage durch den Bundesausschuss für Krankenkassen wird der Ausschuss für Krankenkassen über die Entscheidungsträger informiert.

Der „kleine Gesetzgeber“ und seine große Macht in der Medizin
Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ist ein Kartell aus Ärzten und Krankenkassenfunktionären. Er entscheidet über die Therapiemöglichkeiten der Ärzte in der Kassenmedizin. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Vorsitzenden der Bundesverbände der Ärzte und Krankenkassenfunktionäre.

Die Mitglieder des Ausschusses sind die Vorsitzenden der Bundesverbände der Ärzte und Krankenkassenfunktionäre. Sie entscheiden über die Therapiemöglichkeiten der Ärzte in der Kassenmedizin. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Vorsitzenden der Bundesverbände der Ärzte und Krankenkassenfunktionäre.